Andreas Meißner

Die elektronische Patientenakte – Das Ende der Schweigepflicht



WESTEND

ISBN 978-3-86489-472-5
Klappenbroschur, 112 Seiten,
€ 10,00

Der gläserne Patient

Impfpass, Medikationsplan und Befunde an einer zen- tralen Stelle – das klingt gut. Ist aber bedenklich, denn bei der elektronischen Patientenakte geht es weni- ger um Gesundheit von Patienten als um deren Daten. Seitens Forschung und Industrie besteht ein großes Interesse dar- an. Jeder Bürger bekommt jetzt die E-Akte automatisch. Die Daten daraus fließen automatisiert direkt an die Forschung und in den europäischen Datenraum.

Können Patient:innen diesem IT-Projekt vertrauen? Verbessert sich ihre Versorgung dadurch, oder werden sie nur zu Datenliefe- ranten für eine wachsende Gesundheitsindustrie und für KI? Fest- zuhalten bleibt: Nicht Daten sind die entscheidende Währung im Gesundheitswesen, sondern Schweigepflicht sowie Vertrauen – auch darauf, dass das Gesagte im Raum bleibt, und nicht andere Interessen als Behandlung und Beratung eine Rolle spielen."

Ein Warnruf aus der ärztlichen Praxis – der auch auf die Möglich- keit des Widerspruchs gegen die elektronische Patientenakte auf- merksam machen will.



Dr. med. Andreas Meißner ist seit über 20 Jahren in München niedergelassener Psy- chiater und Psychotherapeut und hat etli- che Fachartikel publiziert, unter anderem zur ökologischen Krise, vor allem aber zu Fragen rund um die Telematikinfrastruktur (TI) und die elektronische Patientenakte (ePA). 2020 hat er für das Bündnis für Datenschutz und Schweigepflicht eine Petition gegen den Zwang zum Anschluss an die TI und gegen die zentrale Speicherung der ePA-Daten vor dem Petitionsausschuss des Bundestags in Berlin vertreten, 2023 eine weitere Petition gegen die Einführung der ePA-Widerspruchslösung begleitet.